

Aufklärungsprotokoll über die vollständige, einseitige Hodenentfernung wegen eines bösartigen Hodentumors (hohe Semikastratio)

rechts links

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Sehr geehrter Patient

Bei Ihnen wurde durch die Untersuchungen ein mit grosser Wahrscheinlichkeit bösartiger Tumor des Hodens festgestellt. Die folgende Übersicht enthält die wichtigsten Allgemeininformationen, Erfolgsaussichten und Risiken, welche bereits mit Ihnen besprochen wurden. Diese Angaben sollen Ihnen als Stütze für eventuelle weitere Fragen dienen.

Die Krankheit und ihre Gefahren:

Bösartige Hodentumoren gehen fast ausschliesslich vom Keimgewebe aus und betreffen, von wenigen Ausnahmen abgesehen, vor allem junge Männer. Meist lassen sich diese Tumoren als Verhärtungen im Hoden sehr gut tasten. Unbehandelt nehmen sie dauernd an Grösse zu und führen rasch zu Ablegern (Metastasen) in Lymphknoten und anderen Organen. Der erste Schritt der Behandlung umfasst meist die Entfernung des befallenen Hodens. Je nach Art des Tumors und seiner Ausdehnung ist anschliessend eine zusätzliche Behandlung mit Medikamenten (Chemotherapie) oder mit Strahlen (Radiotherapie) erforderlich. Dank dieser Behandlungsmöglichkeiten ist eine Heilung dieses Tumorleidens mit hoher Wahrscheinlichkeit möglich.

Operationsmethode:

In Allgemein-(Voll-)Narkose oder in Rückenmarks-(Teil)-Betäubung wird über einen Schnitt im Bereich des Leistenkanals auf der befallenen Seite der Hoden freigelegt und unter Mitnahme des Samenstranges, des Nebenhodens und der Hodenhüllen entfernt. Unter Umständen wird vom nicht tumorbefallenen Hoden der Gegenseite eine Gewebeprobe entnommen. Auf Wunsch kann gleichzeitig eine Hodenprothese aus Silikon eingelegt werden. Die Kosten der Prothese werden von Ihrer Krankenkasse übernommen, sofern sie im gleichen Eingriff eingesetzt wird.

Urologie

Praxis Basel/Kirschgarten - Hirschgässlein 21 - 4051 Basel - Tel. +41 (0)61 279 90 30 - Fax +41 (0)61 279 90 35 - uronw.ch - info@uronw.ch
Praxis Liestal/Am Bahnhof - Bahnhofplatz 12 - 4410 Liestal - Tel. +41 (0)61 915 90 30 - Fax +41 (0)61 915 90 35 uronw.ch - info@uronw.ch
Praxis Rheinfelden/ Im Parkresort - Roberstenstrasse 31 - 4310 Rheinfelden - Tel. +41 (0)61 836 30 90 - uronw.ch - info@uronw.ch

Folgen des Eingriffs:

Falls der gegenseitige Hoden gesund ist, wird dieser die erforderlichen Funktionen wie die Produktion des männlichen Geschlechtshormons und die Spermienproduktion vollständig übernehmen. Möglicherweise besteht nach der Entfernung des tumorbefallenen Hodens wegen des Grundleidens eine eingeschränkte Fruchtbarkeit. Dies lässt sich jedoch frühestens 3 Monate nach der Operation durch eine zusätzliche Untersuchung des Samens feststellen. Es besteht die Möglichkeit, Ihre Spermien in einer Samenbank einzufrieren. Falls nötig, stehen sie bei allfälligem späteren Kinderwunsch zur künstlichen Befruchtung Ihrer Partnerin zur Verfügung.

Risiken und Komplikationen:

Wie bei jedem Eingriff können allgemeine Komplikationen wie Thrombosen, Embolien und Wundinfekte auftreten. In Einzelfällen kann es zu stärkeren Blutungen kommen, welche selten einen Blutersatz oder eine operative Revision erfordern.

Nach der Operation

verbleibt gelegentlich eine Drainage, welche den Abfluss von sich im Operationsgebiet sammelnder Flüssigkeit und Blut ermöglicht. Zur weiteren Standortbestimmung wird in der Regel nach der Operation eine bildgebende Untersuchung des Bauch- und Brustraumes durchgeführt. In der ersten Zeit nach der Operation werden regelmässige ärztliche Nachkontrollen empfohlen. Für den vorgesehenen Eingriff müssen Sie mit einem Spitalaufenthalt von wenigen Tagen rechnen; in der Regel sind Sie kurze Zeit nach der Behandlung wieder arbeitsfähig. Bitte fragen Sie nach allem, was Ihnen wichtig erscheint oder unklar ist. Sagen Sie uns aber auch, ob Sie möglichst umfassend orientiert werden oder lieber nicht mehr allzu viel über den Eingriff wissen möchten. Bei noch bestehenden Unklarheiten schlagen wir Ihnen vor, sich die Fragen zu notieren, welche Sie Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt noch stellen möchten.

Ihre Fragen:

Urologie

